

len, setzt eine sozialistische Menschengemeinschaft, ein aktiv wirkendes sozialistisches Kollektiv voraus. Wir von der Betriebsberufsschule des VEB Möbelindustrie Oelsa-Rabenau orientierten uns daher, ausgehend vom Entwicklungsstand unseres Kollektivs, besonders auf alle damit zusammenhängenden Fragen.

Das Lernen und Arbeiten der Jugendlichen in der Berufsausbildung erfolgt unter bestimmten Bedingungen, die gegeben sind. Wieweit jedoch diese Bedingungen dem neuesten Entwicklungsstand und den neuesten Erkenntnissen entsprechen, das ist die Frage. Wir stellten sie uns. Wir studierten, verglichen, planten und gingen an die Arbeit. Die neue Aktivität aller Pädagogen unserer BBS brachte das gesamte Schulkollektiv in Bewegung. So entstand z. B. ein hochentwickeltes audio-visuelles Kabinett, dessen Einsatz interessante und für die Unterrichtsmethodik neue Maßstäbe setzte. Die planmäßige Herstellung und Entwicklung von programmierten Lehrmaterialien war der nächste Schritt. Unsere Lehrmeister gestalten zur Zeit für die Abiturabteilung eine Laborproduktion, die eine wesentliche Steigerung der Lehrproduktivität mit sich bringt. Dieses Projekt wird zum neuen Schuljahr zur Verfügung stehen.

In dem Maße, wie sich unsere Lehrlinge ihres eigenen Wertes für das Kollektiv bewußt werden, wachsen sie auch fest in dieses Kollektiv hinein. Deshalb ist die schöpferische, aktive und einsatzfreudige Mitarbeit der Jugendlichen im gesellschaftlichen und politischen Leben der BBS und des Betriebes von besonderer Bedeutung. Die Parteileitung unseres Betriebes orientiert auf ein ganzes System gesellschaftlicher Aufträge, in welches sich die Jugendlichen, wie die Erfahrungen zeigen, gern einordnen. In dieses System sind alle Gebiete des Erziehungsprozesses eingegliedert. Hierzu zählt auch die

Teilnahme der Lehrlinge an der weiteren Gestaltung der sozialistischen Demokratie. So sind Jugendkommissionen auf den verschiedensten Gebieten der staatlichen Leitung der BBS tätig und erhalten von der Schulleitung bestimmte Aufträge. Es besteht beispielsweise eine Jugendinspektion, die sich mit der Aufdeckung der Ursachen widersprüchlicher Erscheinungen im Bildungs- und Erziehungsprozeß und mit ihm hemmende Faktoren beschäftigt. Diese Jugendinspektionsgruppe gibt Informationen an die Organe des Kollektivs, greift regelnd in den Selbsterziehungsprozeß ein und unterbreitet dem Direktor auch Vorschläge für bestimmte Erziehungsmaßnahmen und Weisungen.

Nicht nur Pädagogen sind Erzieher

Eine weitere wichtige Bedingung für die klassenmäßige Erziehung ist die auf einem festen Klassenstandpunkt beruhende „öffentliche Meinung“ in den Jugendkollektiven. Ist diese zunächst ein Erziehungsergebnis, so wird sie jedoch immer mehr zu einer erstrangigen Erziehungsbedingung. Die besten FDJ-Mitglieder werden dadurch, daß unsere Genossen wirklich Vorbild der Jugend sind, zum offenen Bekenntnis zu unserer Partei und zu unserem Staat geführt. Das ist eine politisch-pädagogische Leistung, die hoch eingeschätzt werden muß. Dieses parteimäßige Verhalten und Auftreten unserer bewußtesten und auch in bezug auf den Lern- und Arbeitsprozeß vorbildlichen Jugendlichen ist zugleich Bedingung für die weitere bewußtseinsmäßige Entwicklung des Kollektivs, der einzelnen Lehrlinge, ist ein wertvoller Faktor der ideologischen Erziehung. Auf diese Weise führt die klassenmäßige Erziehung zu qualitativen Veränderungen in der Persönlichkeitsentwicklung der Jugendlichen. Dieser Prozeß ist immer wieder neu zu durchdenken und

Lehrlingsausbildung im VEB Kraftwerke Lübbenau-Vetschau. Monika Wendler, Klaus Wannke und Bernd Jacob (v. l. n. r.), Lehrlinge der Betriebs-, Meß-, Steuerungs- und Regelungstechnik, lernen am Kraftwerkstrainer die fachgerechte Reparatur der BMSR-Technik. Der Kraftwerkstrainer wurde von Lehrlingen konstruiert und gebaut.

Foto: ZB/Steinberg

